



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

343 (14.12.1939) Donnerstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-295411](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-295411)

# Hofer-Preisblatt

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT NORDWESTBADENS

Donnersag-Ausgabe

9. Jahrgang

Nummer 545

Mannheim, 14. Dezember 1939

## Verstärkter britischer Druck auf Rumänien

### Der Londoner Gesandte Tilea nach Bukarest gerufen

### Die zweideutigen englischen Pläne

Rumänien bangt vor drohenden Schwierigkeiten

(Von unserem Vertreter)  
v.M. Budapest, 14. Dezember.

Der Berufung des rumänischen Gesandten in London, Tilea, nach Bukarest zur Berichterstattung und zu Bepflichtungen mit Außenminister Gafencu wird in rumänischen politischen Kreisen die größte Beachtung geschenkt. Man sieht in dem Entschluß Gafencus, den Londoner Gesandten kommen zu lassen, eine Folge der in letzter Zeit zunehmenden Presse- und Propagandaschläge gegen Rumänien. Selbst in englandfreundlichen rumänischen Kreisen überläßt man nicht mehr, daß der englische Druck die Regierung in eine Lage zu treiben beginnt, — wenn ihm nicht entschlossen begegnet wird — die die Regierung vor größte Schwierigkeiten stellen kann.

Die Ereignisse der jüngsten Zeit, die Tätigkeit der englischen Wirtschaftsagenten in Rumänien, von denen im Zusammenhang mit den verschiedenen Petroleumbränden verschiedene verbastet wurden, zeigen deutlich genug, daß die britischen Wünsche in keinem Fall mit den Notwendigkeiten des Landes, die durch seine geographische und wirtschaftliche Struktur sowie seine politische Lage gegeben sind, in Einklang zu bringen sind. Daneben hat sich bei dem rein politischen Sektor für Rumänien gezeigt, daß die Stellung des Landes im Rahmen der Bestrebungen einer Zusammenarbeit der Südost- und Balkanländer zur Sicherung der Neutralität und Friedenspolitik seit dem Einsetzen eines verstärkten englischen Druckes auf Bukarest erheblich geschwächt wurde. Schließlich wird in Bukarest auch mit Bestimmtheit zum Ausdruck gebracht, daß London in seinem Bemühen, im Südosten Unruhe zu stiften, in den Revisionstagen auch Rumänien gegenüber ein doppeltes Spiel treibt, indem es einerseits verspricht, sich den Rumänen als Garant ihrer Grenzen zu präsentieren, andererseits aber anderen Staaten ein erwachsenes britisches Verhältnis für den Revisionsgedanken glaubhaft machen will. Dem rumänischen Gesandten in London wird es also an Gesprächsstoff in Bukarest nicht fehlen, und es ist begreiflich, wenn man in politischen Kreisen dem Ergebnis dieses Besuches mit Spannung entgegenfieht.

### Anschläge in Jugoslawien

Zwei Gasmotoren in Flammen  
Belgrad, 13. Dezember. (SB-Funk)

Am Dienstag brannten zwei große Gasmotoren mit ihren gesamten Vorräten nieder. Die eine liegt in Jafawo (Serbien), die andere in Toršica (Bosnien). Der Gesamtverlust wird auf 2 Millionen Dinar geschätzt. Da die Konstruktion und Handhabung dieser Gasmotoren zum größten Teil in jugoslawischen Händen liegt, nimmt man in hiesigen politischen und teilweise auch in jugoslawischen Kreisen mit Sicherheit an, daß es sich bei diesen Bränden um ein Werk britischer Agenten handelt, da in beiden Fällen Brandstiftung nachgewiesen ist.

In Verbindung damit erinnert man sich auch daran, daß der Direktor des Londoner Internationalen Wadinderbüros, John Wilson, der als Hauptagent des britischen Geheimdienstes in Jugoslawien gilt, unlängst sowohl in Serbien als auch in der Vojwodina weilte.

### England kein Handelspartner

(Von unserem Vertreter)  
b.ö. Belgrad, 14. Dezember.

Die Bedenken gegen die Finanzierung britischer Einkäufe in Südwesten, denen bekanntlich nur Spekulationen auf eine Ausgabe der jugoslawischen Neutralitätspolitik zu Grunde liegt, mehren sich in einschlägigen Belgrader Kreisen. So hat ein Artikel des dem Vizepräsidenten Dr. Matšiel nachstehenden Organs „Dvanski Dvernik“, das einen Artikel

der „Türkschen Post“ über die deutsch-südwestlichen Handelsbeziehungen zitiert, starke Beachtung gefunden. In diesem Artikel heißt es u. a., daß die südöstlichen Länder wegen des katastrophalen Fallens des englischen Pfundes und wegen der Unfähigkeit der englischen Industrie, während des Krieges zu liefern, sowie schließlich wegen der Reizung der Engländer, nur von Fall zu Fall zu kaufen, den händigen und gut zahlenden Käufer Deutschland vorziehen müßten. Man weist hier in diesem Zusammenhang darauf hin, daß der deutsch-südwestliche Handel auf natürlichen Gegebenheiten beruhe, die bei England allein schon im Hinblick auf die geographische Lage nicht vorhanden seien.

### Derfenkt!

Amsterdam, 13. Dez. (SB-Funk)

Das Londoner Motorschiff „King Ebert“ (45336 Tonnen) ist an der Ostküste Englands nach einer Explosion untergegangen. Die auf 32 Mann bestehende Besatzung landete an der Küste. Außerdem ist der englische Schlepper

## Die Russen bereits 92 km vorgedrungen

Der sowjetrussische Heeresbericht

DNB Moskau, 13. Dezember.

Am Laufe des 12. Dezember setzten die sowjetrussischen Truppen in allen Richtungen den Vormarsch fort.

In Richtung von Uchta wurde die Ortschaft Martajarvi, 92 Kilometer westlich von der Staatsgrenze, besetzt. In Richtung von Petrowsk wurde die Ortschaft Chrounsilo, am nördlichen Ufer des Laboga-See, besetzt, sowie die Station von Rompijowa an der Eisenbahnlinie nach Nerebol.

Infolge Nebels und dichter Bewölkung fanden keine Kampfhandlungen der Luftwaffe statt.

### Der finnische Heeresbericht

DNB Helsinki, 13. Dezember.

Der finnische Heeresbericht lautet: Landstreitkräfte: Auf der Karelien-Landengegriff der Feind am 11. Dezember an

„Barwick Head“ an der englischen Ostküste auf eine Mine gelaufen und gesunken. Der Schlepper hatte 496 Tonnen Wasserdrückung.

DNB Amsterdam, 13. Dez.

Die holländischen Blätter berichten allgemein über die Versenkung des griechischen Dampfers „Garcusalia“ (4706 Tonnen). Der Dampfer war auf dem Wege nach Rixenes in Norwegen, um Eisenerz zu laden. 25 Mitglieder der Besatzung wurden durch das norwegische Schiff „Taurus“ gerettet. Ueber die vier britischen Schiffe, die — wie bereits gemeldet — längst überfällig sind und deshalb als verloren bezeichnet werden, nämlich die „Abilea“ (4222 To.), „Newion Beach“ (4651 To.), „Huntzman“ (8196 Tonnen) und „Ardevanion“ (6299 To.) zusammen 22.368 Tonnen, berichtet die „Evening News“, daß alle diese Schiffe auf dem Wege vom Ray der Guten Hoffnung nach England waren. Sie müßten irgendwo im südlichen Teil des Atlantischen Ozeans zum Sinken gebracht worden sein.

DNB Stockholm, 13. Dez.

Der schwedische Dampfer „Lore“ (1400 To.) lief in den schwedischen Hoheitsgewässern in der Nähe von Kalsterbo auf eine Mine. Die Besatzung wurde gerettet.

mehreren Punkten bestia an. Heftige Kämpfe fanden während des ganzen Tages besonders bei dem Archdorf Vuola statt. An der Ostfront fanden heftige Kämpfe bei Tolobajärvi statt. In Richtung von Voimola hat der Feind, unterstützt von lebhaftem Artilleriefeuer, während des ganzen Tages angetrungen. In anderen Orten der Chärenze finden weiterhin harte Kämpfe statt.

**Seestreitkräfte:** Keine wesentlichen Ereignisse.  
**Luftstreitkräfte:** Im Laufe des 11. Dezember beschränkten sich die feindlichen Luftstreitkräfte auf Erkundungsflüge. Hierbei wurden Oyrynalmi und Inseln im finnischen Meerbusen bombardiert. Schaden wurde nicht angerichtet. Die finnischen Luftstreitkräfte führten Erkundungsflüge durch und bombardierten und beschossen feindliche Truppenkolonnen sowie Nachschublager.

## Frankreich verkauft sich an England

Die neuen finanziellen „Vereinbarungen“ und ihre Folgen

DNB Amsterdam, 13. Dez.

Die britische Presse freut sich lebhaft über die finanziellen „Vereinbarungen“ mit Frankreich, wie sie von Sir John Simon am Dienstag im Unterhaus mitgeteilt wurden. Sie weist darauf hin, daß auch Paul Reynaud diese Abmachungen als beispiellos bezeichnet habe. Die Blätter berechnen den großen Nutzen für England und reiben sich dabei vergnügt die Hände. — „Daily Telegraph“ erklärt, daß die größte Wirksamkeit der neuen finanziellen Maschinerie“ in der Befähigung aller unnützen Reibungspunkte zwischen Frankreich und England bestehe, wobei das Wort offensichtlich an die Unmöglichkeit eines französischen Widerstandes gegen einseitige englische Forderungen in Zukunft denkt. Es ist bezeichnenderweise für alle Blätter selbstverständlich, daß Frankreich auf Grund der Abmachungen „große Opfer“ bringen muß. Um so größer ist ihre Genauigkeit über die auf Um- und Schleichwegen gelungene Kapazität der französischen Raffen.

Die Zeitungen häufen sich natürlich, ihren Triumph in direkter Weise auszudrücken, sondern kleiden ihn in edle englische Formen. So erklärt die „Times“, daß England und Frankreich nun auch auf finanziellem Gebiet ebenso eng zusammenarbeiten würden, wie auf allen anderen Gebieten, z. B. dem militärischen. Diese Gedankenlagen werden durch die anderen Morgenblätter ergänzt. So fordert „News

Chronicle“, daß England neue Divisionen nach Frankreich schicken müsse, weil Frankreich viel zu viel Menschen mobilisiert habe. Infolge dessen gehe es mit seiner Industrie und Landwirtschaft stark bergab. Dies werde solange dauern, bis britische Truppen in genügender Zahl die Poitus erreicht hätten. „Daily Telegraph“, dessen Meinung im Augenblick aber viel maßgebender ist, als die der vorher erwähnten Zeitung, betont kategorisch, daß England nicht daran denken könne, neue Divisionen in Frankreich zu landen. Erst bis England selbst das Höchstmögliche seiner Produktion, die von Monat zu Monat abfinke, erreicht haben werde, könne es neue Truppen für Frankreich erwägen. (!)

### Eine Schiffskatastrophe

Bisher 87 Tote geborgen

Tokio, 14. Dezember. (SB-Funk)

Der sowjetrussische Dampfer „Indigila“ (2400 Tonnen) karamte nördlich der Insel Hokkaido. Er hatte 1000 Passagiere und 36 Mann Besatzung an Bord, von denen bisher nur 30 gerettet wurden. 87 Tote sind bis jetzt geborgen worden.

Die japanische Regierung ent sandte Hilfsschiffe. Das Rettungswerk wird aber durch schwere See stark behindert.

### Am Scheideweg

Ein Wort zur Haltung der Neutralen  
r. d. Berlin, 14. Dezember.

Zum Schutze des Rechtes der kleinen neutralen Staaten haben die Westmächte moralisiert, die Waffen gegen Deutschland erhoben zu haben. Mit Maßnahmen bitterster Unrechts gegenüber denselben Staaten aber begannen sie ihren Krieg. Und nun sind die beiden großen Kollisions der Engländer und Franzosen in diesem Krieg dahingeschmolzen. Ertens weiß man in London und Paris heute ebenso gut wie in Berlin, Rom oder Moskau, daß die Westmächte militärisch in keiner Weise Deutschland antasten können. Zum zweiten ist man sich darüber im klaren, daß die Blockade und insbesondere die soeben begonnene, allem Völkerrecht widersprechende Exportblockade auf deutsche Ausfuhrwaren ein Loch hat, das um so größer wird, als Deutschland zu Gegenmaßnahmen ausholt. Und wie das Reich diese Waffe zu führen versteht, kann die ganze Welt in den täglich erscheinenden Tagesanzeigen des internationalen Schiffsparks nachlesen.

Es ist so manches anders gekommen, als es sich die britischen und französischen Hoffnungen ausgemalt hatten. Der deutsch-russische Pakt erwies sich nicht als ein vorübergehendes Kriseninstrument, sondern als eine überlegte Maßnahme von zwei so umfassender Zusammenarbeit entschlossener Großmächte. Die deutsche Antwort, die Moskau soeben im Zusammenhang mit den verdröckerischen britischen Seestreitkräften nach London gerichtet hat, unterstreicht die außerordentliche Realität des immer enger werdenden Verhältnisses zwischen Deutschland und der Sowjetunion. Auch der südliche Nachbar des Reiches, Italien, hat noch stets die richtigen Worte für das schamlose Vorgehen der Westmächte gefunden. Italien bezeichnet sich als „nichtkriegsführende Nation“ und vermeidet bewußt die Bezeichnung „neutral“, die durch die Unentschiedenheit einiger anderer europäischer Staaten einen unangenehmen Vergleichspunkt bekommen hat. Weiter beweist auch die letzte der sechs europäischen Großmächte, Spanien, eine Haltung, die in den moralischen Bindungen zu dem alten Kaiserreichern des Vürgerkrieges ihren Ausgang nimmt und sich gerade aus dieser Zeit heraus bewußt ist, daß die Politik der Westmächte die Unabdingbarkeit aller Staaten beeinträchtigen will. Beide Großmächte haben die Hand am Schwertariff und bereiten sich in völliger Ruhe auf alle Eventualitäten vor.

Da gegen haben sich einige der kleinen Neutralen — aus Angst, Dummheit oder aus Vergötterung der weislich-demokratischen Ideale — in eine Stellung hineinamandriert, die ein deutliches Wort an sie notwendig macht. Diese Länder haben sich aus gewissen Zwanagsstellungen der Vergangenheit nicht lösen können und sind in den Glauben verstrickt, daß England immer noch den ersten Ton auf dem politischen Instrument anbläst. Diese kleineren Neutralen sind zwar keine aktiven Kriegsgünstigen, aber nicht etwa aus Gründen einer entschieden friedlichen Gesinnung, sondern meist nur deshalb, weil sie im Frieden bessere Geschäfte tätigen können. Sie haben zwar in London „Protestschritte“ wegen der brutalen Seestreitführung unternommen, aber heileibe nicht deshalb, weil sie Vorkämpfer völkerrechtlicher Grundsätze sein wollen. Sie müßten die katastrophalen Folgen der britischen Maßnahmen für die eigene Wirtschaft und Schiffahrt feststellen und darum machen sie sich „stark“, um damit von London mit der lateinischen Antwort abgetan zu werden, daß eben in diesem Kriege auch die kleinen Staaten für England Opfer bringen müßten.

Wir haben uns seit Ausbruch des Krieges daran gewöhnt, daß die kleinen Neutralen immer wieder von „gemeinsamen Interessen“ sprechen, sich jedoch nicht in der Lage sehen, einen gemeinsamen sicheren Schutz gegen die britische Brutalität zu organisieren. Würden sie, die beispielweise in der Odo-Konvention, der bekanntlich neben Holland und Bel-

## Heute beginnt unser neuer Roman

Tagi Film  
Tagi Film

mi  
abend

ALLE  
euer großer  
abend

AGE  
abte Barl

heater  
lm

December 1939  
Mitte M. Nr. 4

-Wipfler  
Eildienst

enke

C 1,7  
Breite Str.

W

Wurfgrüne  
mitte !!



# Dokumente zur Vorgeschichte des Krieges

Das deutsche Weißbuch des Krieges, das die Alleinschuld Englands am Krieg unwiderlegbar dokumentiert

Heute beginnen wir mit dem Abdruck des deutschen Weißbuches des Auswärtigen Amtes, das in vier große Kapitel gegliedert ist, nämlich 1. Entwicklung der deutsch-polnischen Beziehungen, 2. die englische Kriegspolitik, 3. Deutschlands Bemühungen um friedliche Beziehungen zu seinen Nachbarländern und 4. Polen als Werkzeug des englischen Kriegswillens und das den unwiderlegbaren Nachweis erbringt, daß es ausschließlich und allein England war, das den Krieg verschuldet und ihn gewollt hat, um Deutschland zu vernichten.

Die in dem jetzt veröffentlichten Weißbuch enthaltenen Dokumente sollen ein Bild von der Vorgeschichte des gegenwärtigen Krieges geben. Sie beschränken sich nicht auf die dem Kriegsausbruch unmittelbar vorausgehenden Wochen, sondern ermöglichen darüber hinaus die Bildung eines unabhängigen Urteils über die weiter zurückliegenden Ursachen des Konflikts. Die Dokumente begleiten zunächst die Entwicklung der deutsch-polnischen Beziehungen von Versailles bis zur Ablehnung des deutschen Angebots zur gütlichen Lösung der Danzig- und Korridorfrage durch Polen. Hierbei sind die Ereignisse von 1933 bis zur Gegenwart eingehend belegt, während für die vorausgegangenen Jahre lediglich die Lage der deutschen Volksgruppe in Polen und Polens Vorgehen in Danzig an einigen besonderen Beispielen in Erinnerung gerufen werden. Die Dokumente folgen sodann dem Gang der britischen Kriegspolitik seit der gemeinsamen deutsch-englischen Erklärung von München. Eine Darstellung der Bemühungen des Reiches um Sicherung friedlicher Beziehungen zu seinen Nachbarländern schließt sich an. Damit sind die Grundlagen für das Verständnis der Schlupfhase gewonnen, in der die britische Politik zur Auslösung des Konflikts führt.

## Entwicklung der deutsch-polnischen Beziehungen

Die deutsch-polnischen Beziehungen haben seit dem Augenblick der Wiederaufrichtung eines selbständigen polnischen Staates in Versailles unter einem mehrfachen Verbändnis gelitten. Erstens erklärte sich Polen unter Berufung auf eine angeblich tausendjährige Mission zum Erbfeind der Deutschen. Es begründete damit nicht nur seine Ansprüche auf deutsches Reichsgebiet, sondern geradezu seine Existenzberechtigung und empfahl sich so den Siegermächten als zuverlässigen, jederzeit einsetzbaren Verbündeten zur Wiederherstellung Deutschlands. Zweitens: Es wurde in die-

ser Funktion von den Westmächten bestätigt und durch Einbeziehung zunächst in das französische Bündnisystem beauftragt, den östlichen Sektor der permanenten Einkreisung zu übernehmen und die Tradition der Zweifrontenlage für Deutschland fortzusetzen. Das deutsch-polnische Verhältnis wurde drittens von Anfang an durch die Ueberlassung einer starken deutschen Volksgruppe veräusert, die sofort dem schärfsten Polonisierungszwang unterworfen war. Viertens stellten die Abtretungen deutschen Reichsgebietes im Osten die größten Ungerechtigkeiten des Friedensdiktats dar. Sie wurden nicht nur vom deutschen Volk, sondern auch von maßgebenden alliierten Staatsmännern als so unhaltbar empfunden, daß sich jedermann darin einig war, daß an dieser Stelle die erste Wiederaufmachung einleiten mußte, wenn nicht hier der nächste kriegerische Konflikt in Europa ausbrechen sollte.

## Schon 1920 die ersten deutschen Beschwerden

Lord George hat in einer Denkschrift für die Konferenz von Versailles am 25. März 1919 auf die künftige Kriegsbürde ebenso aufmerksam gemacht, wie die Deutsche Friedensdelegation. Selbst der Vorsitzende des Obersten Rates, Clemenceau, hat in dem bekannten Brief an Paderewski vom 24. Juni 1919 Polen auf die Bedeutung einer solchen Volksstimmungsprobe hingewiesen und den Abschluß und die Einhaltung eines entsprechenden Minderheitenvertrages zur Voraussetzung dafür gemacht, daß Polen die deutschen Gebiete erhalte. Damit war zugleich die feierliche Verpflichtung der Alliierten Mächte festgelegt, die Einhaltung dieses Grundgesetzes der deutschen und übrigen Volksgruppen in Polen sicherzustellen. Der Wortlaut des Vertrages läßt keinen Zweifel darüber, wozu sich Polen gegenüber den mehr als 40 Prozent nichtpolnischen Einwohnern des neuen Staates verpflichtet hat. Die Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen von 1919 bis 1939 ist aber, wie die hier vorgelegten Urkunden zeigen, zur Geschichte einer permanenten Verletzung dieses Vertrages durch Polen und zur Geschichte einer fühlswelgenden Mittäterschaft des Völkerbundes und der Garantienmächte geworden.

Schon am 20. November 1920 sah sich die Deutsche Regierung genötigt, aus ihrer Zurückhaltung herauszutreten und der Polnischen Regierung eine umfassende Beschwerde zu überreichen. Sie mußte feststellen, daß „der Deutsche in Polen vogelfrei“ sei. Die Rede des völkischen Abgeordneten Spidemann im Polnischen Sejm vom 23. Januar 1923 bekräftigt den Eindruck, daß der Minderheitenschutzvertrag, „die Magna Charta unserer Existenz“, vom ersten Tag an gebrochen wurde.

Einige Monate später kündigte der damalige

Ministerpräsident General Sikorski in öffentlicher Rede als Reaktionsprogramm „die Liquidation deutscher Güter und die Entdeutschung der westlichen Provinzen“ an und ergriff sich in scharfen Keuschungen gegen Danzig. Mitte 1923 hatte die Ausdehnung der Deutschen bereits einen außerordentlichen Umfang angenommen. Polnische Maßnahmen gegen den deutschen Grundbesitz, wie sie zum Beispiel der Ständige Internationale Gerichtshof in seinem Gutachten vom 10. September 1923 als „nicht im Einklang mit den internationalen Verpflichtungen der Polnischen Regierung stehend“ bezeichnete, verstärkten den Zwang zur Abwanderung.

Im September 1931 wurde von polnischer Seite ausgearbeitet, daß bereits rund eine Million Deutsche aus Polen verdrängt waren. Weder die Garantienmächte noch der Völkerbund, der inzwischen nicht nur von der deutschen, sondern auch von der ukrainischen Volksgruppe immer wieder um Schutz gegen die ständige Verletzung der Minderheitenbestimmungen durch Polen angerufen worden war, sind indessen ihrer Pflicht nachgekommen. Aus einer Debatte im Britischen Oberhaus — einer von vielen im Britischen Parlament — vom 15. Juni 1932 geht hervor, daß man in England die Mißhandlung der Volksgruppen in Polen und die Gefahr für den europäischen Frieden kannte, daß aber nichts geschah, um rechtzeitig eine Abwanderung herbeizuführen. Bereits im März 1933 hatte der Vernichtungskampf Polens gegen die wirtschaftliche Existenzbasis und den kulturellen Besitzstand der deutschen Volksgruppe einen erschreckenden Umfang angenommen.

## Sum Dorgehen Polens in Danzig

Die Polonisierungspolitik setzte sofort auch gegen die freie Stadt Danzig ein. Die deutsche Friedensdelegation hatte unter Berufung auf die Erklärungen des Präsidenten Wilson vergebens gegen die Abtrennung Danzigs protestiert. Polen betrachtete den neuen Status in Danzig von Anfang an nur als Ausgangsstellung für die endgültige Polonisierung. Es zog mit 24 Behörden in Danzig ein und sah in jeder von ihnen eine polnische Zelle und Wachstumszelle. Aus einer Feststellung des Oberkommandos der Wehrmacht nach Abschluß des polnischen Krieges geht hervor, daß die wichtigsten dieser Behörden zu militärischen Stützpunkten ausgebaut worden waren. Die freie Stadt Danzig hat unabhängig den Völkerbundskommissar bzw. den Völkerbundsrat gegen polnische Aktionen anrufen müssen. Unter Mißbrauch polnischer Privilegien im Post- und Eisenbahnwesen, gestützt auf chauvinistische polnische Studentenvereinigungen sowie auf militärische Organisationen,



Am gutgetarnten Scherenlenzrohr vom gutgetarnten Beobachtungsstand aus, weit im Vorfeld des Westwalls, leitet der Batteriefeldchef bzw. der Beobachtungsoffizier mit Scherenlenzrohr und Karte das Feuer und kontrolliert die Lage der Schense. (PK-Kropf — Scherl-M.)

vor allem aber auch durch Anwendung schärfsten wirtschaftlichen Druckes hat Polen unablassig versucht, Danzig zur Unterwerfung unter polnische Interessen zu zwingen. Eigenmächtige Eingriffe Polens in die Hoheitsrechte Danzigs betrafen die verschiedensten Seiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens der freien Stadt.

Als ein besonders gefährliches Element des polnischen Vordringens erwiesen sich die polnischen militärischen Anlagen auf der Westerpforte. Sie wurde von Polen stets als militärischer Stützpunkt angesehen und entsprechend ausgebaut. Die Verstärkung der polnischen Garnison auf der Westerpforte und das unangekundete Verbleiben eines polnischen Munitionsdampfers im Munitionsboden der Westerpforte im März 1933 stellten so eindeutige polnische Rechtsverletzungen dar, daß sich auch unter den Diplomaten in Warschau kaum jemand fand, der nicht die polnische Handlungsweise scharf beurteilt hätte. Während Polen so seine Stellung in Danzig mit allen Mitteln zu erweitern suchte, wurde gleichzeitig durch die Errichtung und einseitige Begangigung des polnischen Konkurrenzhaltens Bedingen dem Danziger Hafen von Polen schwerster Schaden zugefügt.

(Fortsetzung folgt)

**3 gute Gründe...**

für das „Astra-Schmunzeln!“

- Die „Astra“ ist aromatisch!
- Die „Astra“ ist leicht!
- Die „Astra“ ist frisch!

**49**

**Astra**

**KYRIAZI**

IN DEUTSCHLAND HERGESTELLT

40 mg Nikotin  
25 mg Tar

Ja - wer die „Astra“ raucht, kann wirklich schmunzeln! Man schmeckt es gar nicht, wie leicht die „Astra“ ist - so voll ist ihr Aroma. Kein Wunder, daß immer mehr genieerische und überlegende Raucher zur „Astra“ greifen. Da heißt es dann: Versucht - geschmeckt - und freu geblieben! Denn auch die „Astra“ selbst bleibt sich in ihren Vorzügen stets gleich. Besonders Wissen um den Tabak und seine edelsten Provenienzen, dazu besondere Tabak-Mischkunst - beides im Hause Kyriazi schon in der dritten Generation verwurzelt - sorgen dafür. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Astra“ und bedenken Sie: Eine Cigarette, die so viel verlangt wird, kommt auch stets frisch in die Hände des Rauchers. So werden alle Ihre Wünsche von der „Astra“ erfüllt.

Rauchen Sie „Astra“ - dann schmunzeln Sie auch!

Mit und ohne Mdstck.

Dezember. Bremen“, die Ueberfahrt-ungeordnet- Ueberchriften Engländern“ tade und er- Presse dieser Anerkennung en auch Ver- eingetroffenen traktat, ein nen“ aus „un- Der allge- glander das und daher zu

Dezember. fischen Riesen- fahnen und Bismeer wird als eine Sen- auf den Titel- le Kraft der der deutschen ungen von der einmal durch daß ein deut- Kriegsmoral reichen könne,

(G.V. Funk.) mneen daran. elang nach der e verschieden- erichte um die seien. Allen die Meldung h Deutschland

eißbuch

ter)

en, 14. Dez. befatigte am Außenminister g eines Wun- fischen Ver-

Wichtiges — kurz belichtet

# Moskau erteilt Genf eine glatte Absage

England in arger Verlegenheit / Kommt es zum Bruch London — Moskau? / Clano spricht am 16. Dezember

Mannheim, 13. Dezember.

Die Engländer sind diesmal mit etwas gemischten Gefühlen nach Genf gefahren. Einerseits lag ihnen zunächst daran, es nicht zu einem offiziellen Bruch mit Moskau kommen zu lassen; auf der anderen Seite aber konnten sie sich dem Drängen Finnlands nicht verschließen und mühten wohl oder übel irgendwie ihre Stellung zum russisch-finnischen Konflikt zu befestigen. Zugleich hofften sie, auf dem Genfer Boden eine Reihe neutraler Staaten besser bearbeiten zu können, als ihnen das von London direkt aus möglich ist. Allerdings mühten sie gleichermaßen auch wieder beizubringen, daß ihnen gerade auf dem Genfer Boden von zahlreichen Neutralen ernste Vorhaltungen wegen der Blockadepolitik und vor allem wegen der Verhängung der Exportblockade gemacht würden, von der ja in erster Linie die Neutralen betroffen werden. So stand also für England in Genf einigermassen ein Plus gegen sehr viel Minus, als es seine zweite Garnitur auf den Weg in die Schweiz schickte.

Es ist nun kaum anzunehmen, daß sich England nach der Entwicklung der ersten Tage in Genf sehr wohl fühlt. Es ist vorwiegend aus dem Wege abgedrängt worden, den es zunächst einschlagen wollte. Obwohl die Engländer ihre endgültige Haltung noch nicht präzisiert haben, besteht in Kreisen der Genfer Liga die Überzeugung, daß die englische Haltung, die bisher Zurückhaltung gegenüber Moskau erstrebte, im Verlauf der Genfer Diskussionen im Gegenteil umgeschlagen ist. Auch London sei jetzt bestrebt, so meint man in Genf, es gemeinsam mit Paris zum Bruch mit Moskau kommen zu lassen. Wie weiter am Dienstag ihre Verlauterung, wollten beide Staaten ihre Beziehungen zu Moskau abbrechen, falls sie dabei von den Italienern der Liga unterstützt würden. Es zeigt sich jedoch vorläufig noch, daß die europäischen Neutralen demgegenüber äußerster Zurückhaltung bedürftig sind. Die Osta-Staaten erklärten sogar ausdrücklich, daß sie an keiner Diskussion teilnehmen wollten, daß sie sich nicht unmittelbar um Finnland drehte. Auch die Schweiz hat sich dieser Erklärung angeschlossen, und eine Reihe von Stimmhaltungen scheint bereits sicher zu sein.

## Das Moskau-Telegramm

Nun hat sich im Laufe des Mittwochs die Entwicklung weiter verschärft: Nach einer Meldung aus Moskau hat die sowjetische Regierung der Genfer Liga mitgeteilt, daß Sowjetrußland nicht mehr an den Arbeiten in Genf teilnehmen werde. Dem Präsidenten des zur Prüfung der finnisch-russischen Differenzen einberufenen Ausschusses der Genfer Liga, Damatta, ist von Moskau in einem kurzen Telegramm mitgeteilt worden, daß die Sowjetregierung für die „sehr liebenswürdige“ Einladung, an den Genfer Arbeiten teilzunehmen, danke, daß die Sowjetregierung jedoch aus den Gründen, die Molotow bereits in einem Telegramm an Wien am 4. Dezember mitgeteilt habe, nicht in der Lage sei, die Einladung anzunehmen. Weiter wurde über den Moskauer Rundfunk am Mittwochmittag mitgeteilt, daß sich die Sowjetregierung nicht in der Lage sehe, der Aufforderung der Liga zur Einleitung der Verhandlungen in Finnland nachzukommen.

Diese Entwicklung mag von manchem Genfer Teilnehmer erwartet worden sein. Sie wird auch zweifellos von manchem Ligamitglied begrüßt werden. Wir können uns aber sehr wohl vorstellen, daß sie den eigentlichen englischen Absichten völlig zuwiderläuft. Man wird die weitere Entwicklung abwarten müssen. Fest steht jedoch heute bereits, daß durch diese sowjet-russische Absage die Genfer Woche noch schmalere geworden ist, als sie es bislang schon war. In Wirklichkeit bedeutet die Moskauer Absage einen neuen harten Schlag ins Gesicht der englischen Politik.

## Der schärfste antienglische Haltung Italiens

Dies ist jedoch nicht der einzige Schlag, den England in Genf erhalten hat. Zu gleicher Zeit

kommen aus Italien zahlreiche Stimmen, die sich in verstärktem Maße gegen die britische Politik wenden. War schon am Dienstaabend die „Verlegenheit“ der Westdemokratien gegenüber der Entwicklung der russischen Politik das Hauptthema der römischen Blätter, die erneut Englands und Frankreichs Politik anprangerten, die Neutralen gegen Rußland, und auch gegen Deutschlands Vorgehen, während sie selbst Rußlands Vorgehen zwar mit Worten scharf verurteilten, dafür aber von irgend welchen eigenen Taten nichts wissen wollten, so hat sich der Ton der italienischen Zeitungen am Mittwoch noch verschärft. Ein großer Teil der italienischen Zeitungen greift dabei das Thema auf, das der römische Offizier Gamba, der Direktor des „Giornale d'Italia“, am Dienstag im italienischen Rundfunk behandelt hatte. Wir berichteten darüber in unserer Mittwochs Ausgabe ausführlich. Nun hat die Turiner „Gazzetta del Popolo“ in die gleiche Reihe und erteilt dem englisch-französischen Liebeswerben um die Gunst Italiens, insbesondere den beschwerlichen Lobeshymnen und Warnungen der beiden Westdemokratien gegenüber Italien, eine sehr kritische Abfuhr. Das Blatt zitiert zunächst eine Reihe von Versprechungen, welche die Westmächte Italien schon im Weltkrieg gemacht hatten und die dann von ihnen schmächtig gebro-

chen wurden, um dann zu erklären, daß Frankreich und England heute, nachdem noch nicht ein einziges Unrecht der letzten zwanzig Jahre gegenüber Italien aufgemacht worden sei, von neuem ihre durchaus „unaemüßigen“ Stimmen erheben ließen, um Italien auf ihre Seite zu ziehen. Es sei zu bezeugen für England und Frankreich, aber auch zu einseitig, zu glauben, politische Positionen, die in zwanzig Jahren herantreibt seien, umstoßen zu können. Es sei zwecklos und leichtfertig, Italien, dessen ureigenste Rechte sie heute noch immer streitig machten, seine Aufgaben und Pflichten gegenüber Europa vorzuschreiben zu wollen. Es sei zwecklos, aber auch unterschätzt von ihnen, Rußland als den Feind Italiens festzusetzen zu wollen, Rußland, gegen das die Westmächte selbst nicht offen vorzugehen wollten. Italien werde selbst und für sich allein, nicht aber in englischer oder französischer Abhängigkeit seine Aufgaben gegenüber der europäischen Zivilisation zu verteidigen und zu lösen wissen.

## Mittelmeerproblem muß gelöst werden

Eine nicht minder scharfe Abfuhr kann man in dem Vologneser faschistischen Blatt „Revo del Carlino“ lesen, das im Zusammenhang mit der Verhängung der Exportblockade die Mittelmeerfrage anspricht. Es macht darauf auf-

# Abschied von Regierungsdirektor v. Dusch

Gauleiter Robert Wagner ehrt seinen verdienten Mitarbeiter

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Karlruhe, 13. Dezember.

Im großen Saal der Reichshauptkammer fand am Mittwochvormittag die Trauerfeier für den am 10. Dezember verstorbenen Regierungsdirektor Dr. Freiherr Alexander von Dusch statt. Gauleiter und Reichshauptkammer Robert Wagner ehrte seinen ersten Mitarbeiter, der sich um den Aufbau der Dienststelle des Reichshauptkammers in Baden seit dem Jahre der Machtübernahme große Verdienste erworben hat, durch eine Ansprache, in der er den Gedenken Ausdruck gab, die alle jene erfüllen, die Regierungsamtler von Dusch als Mensch und Nationalsozialist sowie als Beamten kennen, ehren und schätzen lernen dürften.

Im großen Saal der Reichshauptkammer versammelten sich um zehn Uhr mit den Angehörigen des Verstorbenen zahlreiche führende Männer von Staat und Partei, unter ihnen als Vertreter der badischen Staatsregierung Innenminister Plamer, stellvertretender Gauleiter Böhn an der Spitze zahlreicher führender Männer des Gauwes Badens der NSDAP. Punkt zehn Uhr betrat Gauleiter und Reichshauptkammer Robert Wagner und Frau Baaner in Begleitung von Gauamtsleiter Schuppel den Saal, an dessen Stirnseite der Sarg des verstorbenen ersten Mitarbeiters des Reichshauptkammers, bedeckt mit der Falkenkreuzfahne, aufgebahrt war. Nachdem der Gauleiter den Toten, an dessen Sarg Politische Leiter die Ehrenwache hielten, stumm geehrt hatte, wandte er sich den Angehörigen des verstorbenen Regierungsdirektors v. Dusch zu und sprach ihnen seine Anteilnahme aus.

## Die Ansprache des Gauleiters

Nach dem Violinsonata Andante moderato aus der Violinsonate Es-dur op. 7 von Alexander von Dusch ergriß der Gauleiter und Reichshauptkammer Robert Wagner das Wort. Der Gauleiter erinnerte einleitend daran, daß sich im März 1933 der damalige Regierungspräsident a. D. Dr. Alexander von Dusch bei ihm als der damalige Reichskommissar für das Land Baden als Wiedererkennung in den Dienst der Staatsverwaltung übernommen habe. Wie habe von Dusch seitdem sein Vertrauen erwidert. „Regierungsdirektor von Dusch“, so lautet der Gauleiter, „war ein Mensch, auf dessen Charakter man bauen konnte. Aus gewissen Gründen schied er nach dem Weltkrieg aus der staatlichen Laufbahn aus. Er wollte und konnte dem demokratischen Staat nicht dienen. Es war ihm

lieber, wirtschaftlich einer unsicheren Zukunft entgegenzuarbeiten, als gegen seine Gesundheit und Unmoral er sich nicht gerichtet hat. Er hatte aber auch keinen Zweifel darüber, daß er in den Staatsdienst zurückkehren mußte, als im Jahre 1933 durch die nationalsozialistische Revolution die Voraussetzungen dafür geschaffen waren, daß Deutschland wieder ehrenvoll um sein Recht und sein Dasein kämpfen konnte.

Mit Worten höchster Anerkennung schilderte der Gauleiter den aufstrebenden Charakter des Verstorbenen, der stets eine vornehme Gesinnung an den Tag legte. Tief unglücklich über den Zusammenbruch Deutschlands im Jahre 1918 bekannte er sich stets zu dem entscheidenden nationalen Gedanken. Schon frühzeitig fand er den Weg zu Adolf Hitler und dem Nationalsozialismus. Er kennzeichnete den Verstorbenen als einen aufstrebenden und entschlossenen Gefolgsman des Führers, der der NSDAP demonstrativ in dem Augenblick beitrat, als die SA der mächtigste und stärkste Arm der deutschen Freiheitsbewegung im Frühjahr 1932 verboten wurde. Im weiteren Verlauf seiner Rede vervollständigte Gauleiter und Reichshauptkammer Robert Wagner das Lebensbild des Verstorbenen, in dem er dem schöpferischen Geist des Künstlers von Dusch, der eine Reihe von schönen und bedeutenden Kompositionen geschaffen hat, Anerkennung sollte.

Nachdem der Gauleiter die großen Verdienste des Verstorbenen um den organisatorischen Ausbau der Dienststelle des Reichshauptkammers mit anerkennenden Worten gedenkt hatte, hob er die aufwallende Sorge hervor, die Regierungsamtler von Dusch der für den Kriegsfall vorsehenden Freimachung an der Wehrmacht des Reiches zugewendet hatte, um seine Ansprache mit folgenden Worten zu schließen: „Es ehrt den Toten, daß er trotz seiner gefahrten Gesundheit und trotz aller Warnungen mit Kriegsausbruch in den Dienst zurückkehrte. Er hat sich selbst über die Krankheit des Herzens gestellt. Noch einmal wollte von Dusch seinem Deutschland im Kriege mit ganzer Kraft dienen. Allein sein Herzleiden machte seine Absicht zunichte. Ein treuer Deutscher und ein dem Führer ergebener Herz hat aufliegt zu schlagen. Großdeutschland, für das es erstritten hat. Ist. Wir erfüllen den Willen auch dieses Toten, wenn wir um Deutschland weiterkämpfen.“

merkhaft, daß die Mittelmeerfrage noch keineswegs gelöst sei. So lange das „Rare nostrum“, das für Italien das Leben bedeute, in Gibraltar und Suez abgeriegelt werden könne. Scharf rechnete das Blatt dann mit den beschwerlichen Methoden der britischen Politik ab, die immer wieder andere Völker bis aufs Blut ausgenutzt, sinnlose Kriege entfesselt, die Feinde mit Verrat besetzt und ihnen „Friedensschlüsse“ aufgezwungen habe, indem sie ihnen das Messer an die Kehle setze. Diese verstärkte italienische Pressenkampagne gegen die westlichen Demokratien, insbesondere gegen England, darf man wohl in einen Zusammenhang mit dem Tagesbefehl des faschistischen Großrates und mit der angekündigten großen außenpolitischen Rede Ciano's bringen, die nun für den 16. Dezember vor der faschistischen und korporativen Kammer angesetzt worden ist und der man mit großer Erwartung entgegensteht.

## zunehmende Spannung in Indien

Wehren sich so die diplomatisch-politischen Schwierigkeiten Englands von Tag zu Tag, so nicht minder die Sorgen auf anderen Gebieten. Vor allem ist es wieder Indien, das arge Kopfwehmen verursacht. Der Newyorker „Daily Express“ meldet über neue schwere Unruhen in Britisch-Indien. Am Montagabend seien vier Abteilungen britischer Truppen nach Jabalpur geschickt worden, um die dortige Bevölkerung, die wegen Preiswucherens engerlicher Kaufleute aufgebracht war, wieder zur Ruhe zu bringen. In der gleichen Meldung heißt es noch deutlicher, daß die Polizei des Ortes bereits am Vormittag das Feuer auf eine Versammlung habe eröffnen müssen, die für eine Brandstiftung auf dem Marktplatz verantwortlich gewesen sei. Durch diese Schiebereien und die Unruhen seien über hundert Personen verletzt worden. „Het Nationale Dagblad“ vertritt die gleiche Meinung und berichtet weiter, daß die Spannungen in ganz Britisch-Indien von Tag zu Tag zunehmen. Jetzt scheint es auch dem englischen Genfer nicht mehr möglich zu sein, den gefährlichen Zustand, in dem sich Britisch-Indien befindet, zu verheimlichen.

In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß die italienische „Tribuna“ aus Paris meldet, es sei interessant, daß die französischen Blätter immer wieder auf die Komplexität hinwiesen, Deutschland zumindest zum größten Teil von der Landkarte verschwinden zu lassen, da ein mit Hilfe Deutschlands aufbauendes Rußland stets eine Gefahr für Indien darstelle. Das bedeutet auf eine kurze Formel gebracht: Frankreich muß Deutschland vernichten, damit Indien für England gerettet wird! Offener kann man in der Tat nicht sagen, daß Frankreich auch für Englands Indien-Interessen bis zum letzten Franzosen zu kämpfen hat.

## Ein über Zeilungsrick

Wird in Rumänien gebrandmarkt

EP Bukarest, 13. Dezember

Unter dem Motto „Schluß jetzt mit den Bildfälschungen“, wendet sich das Bukarester „Tagblatt“ gegen die bei verschiedenen Bukarester Blättern sehr beliebten Methoden, irgend ein verkauftes Bild aus dem Bildarchiv der Schriftleitung hervorzuholen und es mit einem aktuellen Text zu versehen. Daraus werde das Bild dann dem Leser als brühwarmer Senfation aufgetischt. Als Schulbeispiel für diese Methoden brandmarkt der Verfasser ein in der „Romania“ vom 12. Dezember unter der Überschrift „Bereitet Deutschland den Großangriff an der Westfront vor?“ versehenes Bild einer Militärparade, unter dem die Worte stehen: „Die deutschen Truppen, die am Feldzug in Polen teilgenommen haben, marschieren vor dem Führer vorbei, bevor sie an die Westfront geschickt werden“. Mit Verblüffung sieht man, wo heißt es in der Glosse des Bukarester „Tagblattes“, im Hintergrund des Bildes die Fahnenmasten des Zeppelinfeldes in Rürnberg, während auf der Tribüne neben dem Führer und Göring noch der ehemalige Reichsminister von Blomberg mit dem Marschallstab deutlich erkennbar ist. Es handelt sich also um ein mindestens zwei Jahre altes Bild vom Reichsparteitag in Rürnberg. Durch die aufreizende Ueberschrift sei das Bild einer Friedenskundgebung in den Dienst der Beunruhigung der Welt gestellt worden.

# Weihnachtssendungen vor dem 15. Dezember aufgeben!



### Deutsche Reichspost

Das Weihnachtspaket bringt Weihnachtsfreude ins Haus und ins Feld. Pakete und Päckchen, besonders Feldpostpäckchen, die rechtzeitig zum Fest vorliegen sollen, müssen aber spätestens bis zum 15. Dezember eingeliefert sein. Denkt daran!

Wer sein Weihnachtspaket nicht bis zum 15. Dezember aufliefert, kann auf keinen Fall damit rechnen, daß es rechtzeitig ankommt.

\*

\*

\*

\*

Das stimmt nicht ganz!

„Verzeihung, Fräulein, haben Sie vielleicht einen Kaufmann mit solchen Steinchen vorrätig? Ich lege der Verkäuferin einen gebrannten Ziegel in der Größe eines Viertel Dominostein auf die ausgestreckte Hand. „Es deutet sich jetzt mit solchen Kippsteinchen“, erläuterte ich mein Begehren. „Dazu gibt es dann noch eine Art Bindemittel, sieht aus wie Zement. Hält wie Pech und Schwefel. Legt man dann den ganzen Bau ins Wasser, löst sich der Kitt sofort wie geschmolzene Butter auf. Sie wissen doch!“

„Aber ich bitte Sie... Diese winzigen Steine sollen doch gar nicht ins Gewicht... Aus einem zünftigen Originalzementstein könnte man zwei, drei Kaufmann machen...“

„Der Verkäufer schob immer wieder den Krieg in den Vordergrund, und ich suchte mich in den Hintergründen der anstürmenden Käufermassen zurückzuziehen.“

„Im nächsten Laden bediente mich der Chef. Raum hatte er etwas von „Zement“ gehört, musterte er mich mit einem so mitleidigen Blick, daß ich mich schon vor Beginn der Zurechtweisung zu schämen begann: „Zement?“ Der geht doch, wie wohl auch Sie schon gehört haben werden, zur Westfront!“

„Ich spürte Oberwasser: „Westfront? Das ist darauf hinzuweisen, daß es sich hier doch nur um eine zementähnliche Masse handelt, die im Wasser sofort aufweicht. Dieser Zement ist, glaube ich, für den Westwall nicht recht geeignet, um so mehr...“

„Im vierten Geschäft. Ein sonniges Mondchen hörte mich an: „Gewiß, heute haben wir den letzten Kaufmann verkauft. Ein Riesengeschäft! So etwas von Weihnachtsnachfrage haben wir noch nicht erlebt. Morgen kommt ein neuer Posten herein. Ich stelle Ihnen gern einen Kasten zurück!“

„Ich machte vor Freude innerlich einen Hochsprung, einmal, weil ich das Weihnachtsgeschäft für meinen Jungen bekam, und dann, weil da endlich eine Verkäuferin war, die nicht jeden Mangel dem Krieg in die Schuhe schob, sondern frisch und aufrichtig bekannte: Bonweihnachtsbetrieb!

Weihnachtsboten aus Rübezahls Reich

Zehn bunte Märchenfiguren für die 3. Reichsstraßensammlung am 16. und 17. Dezember

Viele tausend fleißige Hände sind in diesen Wochen im Niesens-, Glaser- und Gräberberg, im Wöhrer- und Wäbelschen Wald dabei, die neuen Abzeichen für die dritte Reichsstraßensammlung am 16. und 17. Dezember herzustellen. Jede lustige Figur aus dem Bilderbuch der Kinder, unter Mitarbeiter hatte Gelegenheit, ihre „Geburtsstunde“ in Rübezahls Reich mitzuerleben.

Urahn, Großmutter, Mutter und Kind — Sechs- und Achtzigjährige beieinander —, so sitzen die Heimarbeitersfamilien in der Wäbelsmatt Gerhart Hauptmanns um den warmen Kachelofen. Draußen dräusert der Sturm um die niedrige Hütte. Während Großmutter „bändelt“ und dabei Märchen erzählt, daß den Kleinen die Wangen glücken, wachen unter ihren Händen all die lustigen bunten Märchenfiguren zu ihrem Leben: der Rasperle, der Rühnwader, der Gnom, der wilde Jäger, der Schusterjunge, der Schornsteinfeger, der Bergmann, der Schneemann und endlich der Weihnachtsmann mit seinem Engel. Blau und weiß und rot liegen sie bunt durcheinander gewürfelt auf dem Tisch. Hier wird noch ein Schnurrbart angepappt, dort eine verwegene Nase hübsch gezeichnet und da eine lustige Kappe aufgemalt. Härte, Beine und Arme liegen teilweise hier, und es heißt nur aufpassen, daß der Weihnachtsmann nicht plötzlich das Gewehr und der wilde Jäger die Engelsflügel bekommt. Aber Mutter gibt ja acht, damit sie recht bald wieder die vollgefüllte Kiste unten in der Fabrik abgeben kann, wo aus den Maschinen die roten Leiber der Märchenfiguren am laufenden Band entstehen, während sie hier die Verzierungen und die bunte „Fassade“ erhalten.



Zum erstenmal werden in diesem Winter die Weihnachtsfiguren gedreht und deshalb völlig naturgetreu wirken, während sie bisher immer gezeichnet wurden und platt waren. Tausend Stück schafft eine Heimarbeiterin mit ihren Kindern und Angehörigen in der Woche, und 700 solcher Frauen werden durch die dritte Reichs-Sträßensammlung allein hier beschäftigt. Viele hundert Familien erhalten also durch diese schmucken Abzeichen einen sehr begrüßenswerten Nebenverdienst. Die Armee der Märchenfiguren — insgesamt vier Millionen Stück

84 500 Arbeitsstunden für Abzeichen



Die Armee der Märchenfiguren — insgesamt vier Millionen Stück

entstehen im Riesengebiet — stellt also auch einen ganz beachtlichen wirtschaftlichen Faktor dar. Für je eine Million Stück werden 250 Kilometer Bindfaden benötigt, 40 Kubikmeter Holz und 700 Kilo Farbe. Zu den 14 500 Arbeitsstunden in der Fabrik kommen für die gleiche Million 70 000 Heimarbeitersstunden, insgesamt also 84 500 Arbeitsstunden. Ein einzelner Arbeiter würde also rund 32 Jahre für diesen Auftrag brauchen, die vier Millionen würde er im ganzen Leben nicht fertig bekommen.

Weihnachtsmann mit Barteinschnitt

Der Spender, der seine 20, 30 oder 50 Pfennig für das Abzeichen gibt, ahnt überhaupt nicht, welche Arbeit in diesen kleinen Weihnachtsboten steckt. Das Rohmaterial ist weiches Buchenholz, das zunächst in Bretter und dann in ca. 50 Zentimeter lange Bierkanntleisten zerhackt wird. Nachdem diese rund geschliffen worden sind, wandern sie in einen Automaten — eine eingerichtete Maschine —, und je nach unterschiedliche Profilmesser schneiden nun in Sekundenbruchteilen die verschiedenen Leiber der Figuren aus der Leiste heraus. Von der Drehschleife wandern die Klumpen in riesigen Röhren zu anderen Spezialmaschinen, denn fast jede Figur muß noch weiter bearbeitet werden. Der Weihnachtsmann erhält hier den Barteinschnitt, der Engel die Flügelhalter und der Schneemann die Augen-einschnitte. In großen Holztrommeln werden die Figuren dann zwei Stunden lang durcheinandergeschüttelt und geben sich hier selbst den letzten Schliff.



Währenddessen haben fleißige Frauenhände schon die Verzierungen, Arme, Flügel, Gewehre, Härte usw. mit Stanzmaschinen hergestellt, die, in Kartons verpackt, den Heimarbeitern mitsamt den roten Figuren, Pinsel, Farbe und Bindfaden übergeben werden. Nach der Fertigstellung werden sie dann in Kartons zu je 100 Stück ins ganze Reich verschickt und werden in wenigen Tagen als Vorboden der Weihnachtsfreude, aber auch als Mahner an die Opferfreudigkeit auf den Roden schlägen der Millionen deutscher Volksgenossen wiederkehren.

Die Weihnachtsbäume sind da!



Das Eintreffen der Weihnachtsbäume aus dem Schwarzwald löst bei der Jugend stets eine besondere Freude aus.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Lohnsteuerarten für 1940. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters über Lohnsteuerarten für 1940 im Anzeigenteil dieser Ausgabe unseres Blattes.

Die Verkaufszeit an den Sonntagen vor Weihnachten. Der badiische Wirtschafts- und Finanzminister hat folgende Verfügungen erlassen: Der Reichsminister hat bestimmt, daß die Verkaufszeit an den Verkaufssonntagen vor Weihnachten in den Gebieten mit Verdunkelung nicht später als um 17 Uhr endet. Hiernach sollte die Verkaufszeit an den Verkaufssonntagen auf die Zeit von 12 bis 17 Uhr beschränkt werden. Gleichzeitig wird gegenüber stellenweise verbreiteten Gerüchten bemerkt, daß nicht beabsichtigt ist, in der Weihnachtszeit Feiertage aufzuheben.

Arbeitsbeginn in den Bäckereien zu Weihnachten und Silvester. Das badiische Gewerbeaufsichtsamt hat für sämtliche Bäckereien des Landes für Weihnachten und Silvester folgende Ausnahme genehmigt: 1. Sonntag, 24. Dezember 1939, kann von 5 bis 12 Uhr gearbeitet werden. 2. Samstag, 30. Dezember 1939, kann mit der Arbeit um 2 Uhr begonnen werden. Jugendliche unter 16 Jahren dürfen nicht vor 4 Uhr beschäftigt und nicht zur Überarbeit herangezogen werden.

Vom Tode ereilt. Bei der Arbeit war der 63jährige Steinbauer Wilhelm Schmitt von einem drei Meter hohen Bodestütten gefallen. Er erlitt Verletzungen am Hinterkopf, die zur Gehirnerschütterung führten. Am Krankenhaus ist Schmitt nach einigen Tagen seiner Verletzung erlegen.

Verkehrsunfälle. Es ereigneten sich fünf Verkehrsunfälle. Hierbei wurden drei Personen verletzt, vier Kraftfahrzeuge und zwei Fahrräder beschädigt. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachtung der Verkehrsregeln zurückzuführen.

Verkehrsüberwachung. Bei Verkehrskontrollen wurden wegen verschiedener Übertretungen der Straßenverkehrsordnung 28 Personen gebührenpflichtig verwahrt. Außerdem wur-

den acht jugendlichen Radfahrern wegen geringfügigen Übertretungen der Straßenverkehrsordnung die Sontags- und Feiertagskarten entzogen.

Nichtbeachtung der Verdunkelungsvorschriften. Wegen Nichtbeachtung der Verdunkelungsvorschriften wurden 120 Personen gebührenpflichtig verwahrt bzw. zur Anzeige gebracht.

Weihnachtskonzert der Hochschule für Musik. Am kommenden Sonntag findet um 16 Uhr im Kammermusiksaal ein Weihnachtskonzert statt, das vom Orchester, Quartett, Gesangs- und Instrumentalsolisten des Konservatoriums ausgeführt wird. Eine großer angelegte weibliche Kantate von Martin Schulze wird dabei erkauftgeführt.

Peter Kreuder kommt heute. Peter Kreuder kommt mit seinen Solisten zu einem einmaligen festlich-strengen Konzert am heutigen Donnerstag in den Rufenaal des Mannheimer Hoftheaters. Der Name Peter Kreuder ist heute in der ganzen Welt bekannt. Man braucht sich nur an die vielen Filme zu erinnern, die weltberühmt geworden sind und zu denen er die Musik geschrieben hat, wie z. B. „Alotria“, „Kajurka“, „Burattheater“, „Serenade“, „Capriolen“, „Wasser für Santoga“, „Dalla Janina“ usw. Immer hat Peter Kreuder Melodien geschaffen, die jeder gern anfangen hat. Durch seine vielen Konzerte in In- und Ausland mit seinen vortrefflichen Solisten, von denen jeder ein Meister seines Instrumentes ist, ist Peter Kreuder auch dem Publikum persönlich bekanntgeworden.

Die gratulieren!

Den 85. Geburtstag feierte Frau Maria Doll geb. Hoffmann, Sandhofen, Papprussheim 2; den 74. Geburtstag Johann Georg Hartmann, Scharhof, Hohewörthstraße 5.

84. Geburtstag. Frau Barbara Himmelstein geb. Mannheim, Eckenhelmer Str. 24, begeht heute, 14. Dezember, ihren 84. Geburtstag.

Sperrung auf der Reichsautobahn

Von heute früh 8 Uhr an ist bis übermorgen die Reichsautobahn von der Einfahrt Mannheim bis Heidelberg und bis Frankfurt für jeden Verkehr gesperrt. Um den Verkehr durch die Sperrung nicht zu unterbrechen, wird für die Fahrt nach Heidelberg und Frankfurt die linke Seite der Reichsautobahn auf diesen Strecken und zwar der rechte Teil für die Einfahrt freigegeben, der Teil, der sonst für die Überholung in entgegengesetzter Richtung benutzt wird. Die Zufahrt in Mannheim auf die Reichsautobahn ist deshalb besonders geregelt. Die ganze rechte Seite der Reichsautobahn bleibt gesperrt.

Kaperkrieg der Hitler-Jugend

Am Samstag und Sonntag führt die Hitler-Jugend ihren Kaperkrieg auf die Bevölkerung Mannheims durch. Jeder Großen ist Baumgut an diesen beiden Tagen. HJ, BDM, Bimpfe und Jungmädel stehen auf der Wacht. Keiner lasse sich lange bitten, sondern zeige durch seine Spende die Verbundenheit mit der Jugend. Auch dieses Mal sind die Abzeichen wieder großartig und lassen sich besonders als Weihnachtsbaum schmuck verwenden. Für Samstag und Sonntag heißt also die Parole: Jeder trägt das W.H.J. Abzeichen der H.J. Wer „ohne“ erwischt wird, läuft Gefahr verhaftet zu werden.

Ein Brief an Vali



Die neuen Lebensmittelkarten

Sonderzuteilungen und Änderungen

In den letzten Tagen sind allen Haushaltungen die neuen Lebensmittelkarten ausgeteilt worden...

So erhalten alle Bezugsberechtigten neben den 125 Gramm Fleisch, um die die Fleischration schon das letzte Mal...

Schlüsselt enthält die Nährmittelkarte einen Abschnitt für die Zuteilung von 375 Gramm Reis...

Am nächsten haben sich bei den neuen Karten Veränderungen gegenüber der laufenden Zuteilungsperiode nicht ergeben...

Aus den Mannheimer Vocorten

Seckenheim meldet

Der Geflügelzucht-Verein trat am vergangenen Sonntag in der Turnhalle des Turnvereins 98 mit einer Jubiläumsschau vor die Öffentlichkeit...

Die Schau wurde am Sonntagvormittag eröffnet. Zur gleichen Zeit fand in den übrigen Wirtschaftsräumen eine Kreisfachgruppenversammlung statt...

Was Sandhofen berichtet

Der Geflügelzuchtverein 1932 Sandhofen steht in seiner Aufgabe eine weitgehende Förderung der Hühnerzucht...

Das wurde in der 'Werbeschau', die im Saale der Wirtschaft zur 'Reichspost' stattfand, eindeutig unterstrichen...

Den Landesfachschafts-Ehrenpreis für Gebieter sprach die Preisrichter für Rhodoländer dem Richter Gustav Hildenbrand zu...

Ein echter Saarländer-Abend

Professor Engel sprach über die Arbeit der Saar-Vereine

Nach langer Pause durften wir ihn wieder einmal in all seiner Schönheit auskosten...

Die große, vom Saarverein Mannheim beim Ludwigsbassin in der Liedertafel zusammengeworfene Saarfamilie war einschließlich der zahlreich erschienenen rückgeführten Volksgenossen so richtig 'behemmt'...

Prof. Engel-Ludwigsbassin, als stellv. Vereinsführer, entrollte ein interessantes Bild von der Arbeit der Saarvereine in landsmannschaftlicher Hinsicht...

Nichts konnte die freudig aufgenommenen Ausführungen von Prof. Engel besser untermauern als die später abgelaufenen Filme von Prof. Jul. Schmidt...

über, da Hunderttausende von Saarländern trotz strömenden Regens hundertlang ausdauerten...

Umrahmt war der Abend von musikalischen Darbietungen, Lyriphon-Vorträgen durch Grauer und den reinen gesanglichen Darbietungen von Carl Gauser...

Vergütung für Aufnahme rückgewandelter Volksgenossen

Auf Grund des Reichsleistungsgesetzes hat der Reichsinnenminister die Vergütung für Unterkunft und Verpflegung der Personen geregelt...

Die Front der Heimat KRIEGSWINDETERHILFswerk 1934-1940

Im letzten Jahrestat ist für jeden Tag ein Zuschlag zu zahlen, für jeden besonders abgetragenen Raum 30 Pfennig...

Luffschutz und große Wäsche

In der 'Tirene' wird entgegen anderen Auffassungen festgestellt, daß die Hausfrauen im Winter trotz der Luftschutzmassnahmen ihre Wäsche auf dem Dachboden trocknen dürfen...

Blick übers Land

Rege Tätigkeit der Gesangvereine

In Wiesloch wurde zahlreichen Beamten das Treudienstehrenzeichen verliehen

Wiesloch, 13. Dez. (Eig. Bericht.) Unter harter Beteiligung der Bevölkerung fand dieser Tage unter der Leitung des Musikbeauftragten der Stadt, Musiklehrer Fritz Leub...

nach Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen das SA-Wehrabzeichen ausshändigen, wobei er auf die große Bedeutung dieses Abzeichens hinwies...

Die Anwesen der hiesigen Meserbelazaretts hatten innerhalb kurzer Zeit zweimal Gelegenheit, sich an schönen Darbietungen zu erfreuen...

Kleine Meldungen aus der Heimat

Don der Universität

Heidelberg, 13. Dez. Dr. rer. nat. habil. Franz Duspiva wurde mit der Lehrbefugnis für Zoologie unter Verweisung in das Amtverhältnis zum Dozenten ernannt...

Aus Schriesheim

Gesangverein im Meserbelazaret. Eine ganz besondere Freude bereite die Männergesangsverein 'Frohmann' aus Ebingen den Anwesen der hiesigen Meserbelazaretts...

Derlehung des Blutordens

Grödingen, 13. Dez. Im Rahmen einer Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Grödingen der NSDAP wurde dem Parteigenossen Karl Hornberger in feierlicher Weise der Blutorden verliehen...

Eine Ortschronik entsteht

Kaiserlautern, 13. Dez. In Entenbach beschäftigt man eine Ortschronik anzulegen. Besonders aufschlußreiche Feldpostbriefe sollen in dieser Chronik Aufnahme finden...

Im Stauwehr als Leiche gefunden

Amorbach (Oberrhein), 13. Dez. In einer tiefgen Grabstube wurde beim Heben des Stauwehres eine Leiche gefunden...

Neues aus Lompertheim

Lompertheim, 13. Dez. Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP veranstaltet am 1. Weihnachtsfest eine Wunschkonzert für das NSDAP. Während NSDAP-Ortsleiter Weller die Ansage besorgt...

Dachstuhl und Schener verbrannt

Büdingen (Hessen), 13. Dez. Der Dachstuhl noch ungeklärten Brand wurden Dachstuhl und Schener des Landwirts Nam Osenloch in der Peterstraße völlig zerstört...

Kleine Wirtschaftsetze

SW Brauerei Kleinlein KG, Heidelberg. Die arbeitsliche Hauptversammlung, auf der 850 (80) Reichsmark Aktien vertreten waren...

SW Badische Gas- und Elektrizitätswerke AG, Baden. Der Geschäftsbereich für Elektrizität im Jahre 1939 geriet unter dem Anhalten der Steigerung des Wadertauschs seit 1935...

SW Weideregulierung für Wörrödel. Der Reichskommissar für die Weideregulierung hat mit Wirkung vom 1. Dezember 1939 für die von den Mitgliedern der Deutschen Weideregulierungsvereine...

SW Weideregulierung für Wörrödel. Der Reichskommissar für die Weideregulierung hat mit Wirkung vom 1. Dezember 1939 für die von den Mitgliedern der Deutschen Weideregulierungsvereine...

Berliner Börse

Die Mittwochsbörse verlief in unregelmäßiger Haltung, wobei sich Gewinne und Verluste abwechselnd als Merkmal zeigten...

Ges

Wir tr... knappe 2... Paul Be... 65. Gebu... König Ab... einer einb... bereits zu... Mir we... strafen Ja... einmal er... min in... umgeben... verfolge... ler auf de... und Wege... er nicht m... an der al... Bilmersdb... In der... unferer U... jene Hand... zu schmit... ber und... Edminki... mit der... Hof. Die... mit Ruhe... sind fast... er sich... Gegenfaj... markanten... trägt. Be... ist es als... gewittig... gehalten... Studiert... Ostpreußen... schichte ge... lunt zu... zum ersten... Berlin zu... nachen, W... tionen ge... maß ein... auf Galt... Eine beson... berg, Elbi... des Gane... del ma... Im 'De... guert ge... mit der... macht. An... seligen An... aber es... Gründe... sprachen h... Als ich... fragte, so... Speare... Hauptm... Jahrschrei... der Str... Wir laden... Schafstear... und an di... den Haupt... len auch... Brak, der... monns '2... von den Z... der gern... len würdel... Auch der... gener zu... hat seinen... gemacht w... einer selb... man sie in... nicht oft... In der G...

Die sie

Dieses s... wie der S... ein Jahres... und Bett... weil ich m... herand r... Der Lan... wie ist das... das Opfer... Ein groß... es mir lei... Strafen an... Wiesen hin... der sich sel... Viel... sagen erla... Robin is... Rhein und... den Boden... Italien un... durch Wä... nen, woch... händlerfö... Bettern... Dies ist... teuer, me... Da kann... auf gewöhn... betriebl... 'Dieber l... garettenab... rad. Ein J... nicht gerab... die Hosen... den Anien... Ich gebe... Dorf auf d...







Wegweiser zum guten Einkauf!

Lohnsteuerarten 1940

und Steuerabzug vom Arbeitslohn

Glaser: G. A. Lamerdin, Holzbau Franz Spies, Hch. Wolf, Langstr. 7, Großküchen-Einrichtungen, Gummi- und Asbestwaren, Karl Berger & Co., Haus- u. Küchengeräte, Karl Armbruster, Adolf Pfeiffer, Schmitter, S1,8, Herrenartikel, KRUPE, Ferd. Rehfus, B I, 6, Roekl-Handschuhe, Holz, Karl Schell, Holzbau, Installateure, KLEE-Ing.-Büro KLEE, Kohlen, Bernauer & Co., GmbH, E. Rehberger GmbH, Heinrich Wellenreuther

Korsettgeschäfte: R. Münch & Cie, Lacke und Farben, Farben-Metzger, Ladenbau, Lebensmittel, Julius Kölmel, Hch. Schreckenberger, Johann Schreiber, Verbrauchergenossenschaft Mannheim, Lederhandlungen, Fr. Eisenhuth, Lederwaren, Karl Kamm, Sotta, Riedfeldstr. 40, Ludwig Stemmler, W. Häussler, Peter Hausen, Jean Biundo, Marmorschleifer, Müller & Braun, Metzgereien, A. Schneider, F 2, 9a, Metzgerei-Bedarfsartikel, Willi Oettinger

Möbel: Gonizianer, Motorrad-Reparatur-Werkstätte, W. Schweiger, Karl Armbruster, Optiker, Meßinstrumente, Bergmann & Mahland, Papier- und Schreibwaren, Louis Böhm Nachf., Wilhelm Seumer, Photo, Fotohaus Schmidt, Tillmann-Matter, P7,19, Radio, L. Kronenberger, Reformhaus, Wacker, E 1, 11, Rolladen, Schirme, Ernst Fitzner, Schirm-Kerner, Schmiede-Werkstatt, Joseph Brinschwitz

Zur Zeit werden die Lohnsteuerarten 1940 den Arbeitnehmern durch die Post in die Wohnungen zugestellt... Die Lohnsteuerarten 1940 sind maßgebend für die Berechnung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn im Kalenderjahr 1940.

gebet abweichend von der Eintragung auf der Lohnsteuerkarte an Stelle der Steuergruppe I bei weiblichen nichtjüdischen Arbeitnehmern zwischen 50 und 65 Jahren die Steuergruppe II...

Mannheim, den 12. Dezember 1939.

Der Oberbürgermeister

Schlachthof Freitag früh 8 Uhr Kahlfisch, 1901-1908 Ohne Freibank-Nr. wird kein Fleisch verabreicht

Maul- und Klauenfleude in Laubendach Nachdem im Laufe des Monats Gftein, Laubendach, Untere Str. 16, u. des Karl Dreier, Untere Str. 18, die Maul- und Klauenfleude ausgebrochen ist, werden folgende Anordnungen erlassen:

Ausgabe d. Reichskleiderkarte Die weitere Ausgabe der Reichskleiderkarte erfolgt in der nachstehenden Ordnung...

Handelsregister Amtsgericht RG 33 Mannheim für die Angaben in ( ) keine Gewandlung...

Ausgabe der Lohnsteuerkarten 1940 Die Steuerarten 1940 werden an alle Arbeitnehmer, die am 11. Oktober 1939 in Mannheim wohnhaft waren...

Maul- und Klauenfleude in der Gemeinde Ödingen In Ödingen ist die Maul- und Klauenfleude ausgebrochen. Die die-

geb. Bitterich, Mannheim, Olfalbeita... Die Gemeinde Ödingen ist in den 15-Blöcken...

Sundfische Eine Urte wurde gefunden. Teil Eigentümern kann die Urte im Rathaus...

Edingen Die nächste Mütterberatung findet am Donnerstag, den 14. Dezember 1939...

Schriesheim Die Gemeinde Schriesheim hat eine größere Anzahl Bau- und Hofplanungen...

Ladenburg Die neuen Lebensmittelfkarten sind für die Zeit vom 18. Dezember 1939 bis 14. Januar 1940...

Wegen der Beschränkungen im Expressgut- und beschleunigten Eilstückgutverkehr in der Zeit vom 22. bis 24. Dezember 1939 nach den größeren Städten bittet die Reichsbahn,

**Expressgut und beschleunigtes Eilstückgut**

möglichst schon **eine Woche vor den Festtagen** und in der Hauptsache **vermittags** aufzuliefern. Es wird empfohlen, genaue Anschrift an den Stücken anzubringen und ein Doppel der Anschrift in jedes Stück einzulegen. — Wegen Verdunkelung beginnt die Zufuhr durch die Bestätter in den Morgenstunden. Die Geschäfte werden gebeten, bereits ab 1/8 Uhr zur Empfangnahme von Expressgut bereit zu sein.



**Reichsbahndirektion Karlsruhe**

**Kartoffel-Lieferung**

Am Donnerstag, den 14. Dezember 1939, werden folgende Stadtteile und Straßen beliefert:

Innenstadt: S 2 — S 6: Kartoffelhändler Reimer.

Stadt: Gadenstraße, Brudnerstr., Hugo-Wolff-Straße, Gluckstraße, Horst-Wessel-Platz, Bachstraße, Carolafraße und Gutenbergstraße: Firma Hofmann & Martin.

Käfertal: Ballstadter Str., Siemensstraße, Wasserwerkstraße, Gartenstraße, Gewerbestraße, Lindenstraße und Poststraße: Kartoffelhändler Seiner (Inh. Redermann).

Die Fachschaft der Kartoffelgroßhändler Mannheims

**Abgabe von Kunsthonig**

Für die Zeit bis zum 17. Dezember 1939 erhalten alle Versorgungsberechtigten je 125 g Kunsthonig gegen Abgabe des Abschnitts N 35 der bis zum 17. Dezember 1939 gültigen Nährmittelliste. Die Abschnitte N 35 sind von den Kleinverteilern abzutrennen und bei unseren Markenablieferungsstellen bzw. den Bürgermeisterämtern gegen Quittung abzuliefern. Bezugsscheine werden nicht erteilt. Die obige Zuteilung erfolgt unbeschadet der an Kinder bis zu 14 Jahren für die Zeit vom 20. November bis 17. Dezember 1939 auf den Abschnitt F 3 der Fettkarte vorgeesehenen Zuteilung von 125 g Kunsthonig.

Gleichzeitig werden die Versorgungsberechtigten darauf hingewiesen, daß die bis zum 17. Dezember 1939 gültige Nährmittelliste aufzubewahren ist, da sie als Nachweis für die Bestellung von Reis und Hülsenfrüchten, die im Dezember, Januar und Februar geliefert werden, zu gelten hat.

Städt. Ernährungsamt  
Der Landrat - Ernährungsamt Abt. B -

**FAMILIENANZEIGEN**

Wir haben uns verlobt

**ELFRIEDE BERGER**  
Opernsängerin  
**KARL FAULHABER**  
Dipl. Kfm.

Mannheim, im Dezember 1939  
Koblenstraße 19-21  
Neu-Ulm a. D., Parkstraße 1

Koblenstraße 27  
a. Z. im Felde  
4752B

Wir haben uns vermählt

**Bernhard Altmann**  
**Hermine Altmann**  
geb. Dörtenbach

Mannheim  
K 4 22

14. Dezember 1939

a. Z. im Felde  
4729B

**Krippen-Figuren**

Thüringer Holzschnitzerei  
schöne Ausführung  
**Th. von Eichstedt**  
Kurfürsten-Drogerie  
N 4  
(Kunststraße)

**Klein-Klavier**

Klangvoll u. formschön zu günstigen Bedingungen bei  
**Aenold**  
Mannheim  
N 3, 12 - Größtes Lager am Platz

Familien-Anzeigen  
gebühren los  
„Hakenkreuzbanner“



matt wie Leinen — leicht zu reinigen.

**Agro-Kragen**

Bezugscheinreife  
Spart Waschmittel und Stärke



F 4, 1

**Berufsmäntel**

für Damen und Herren  
**Adam Ammann**  
Ferruf 237 89 Qu 3, 1  
Spezialhaus für Berufskleidung

**Feldpostbriefe**

sind wertvolle Erinnerungen an die große Zeit. Sie bleiben lange Jahre lebendig lesenswürdig, wenn mit einem Tintenfüller geschrieben wurde. Gute, billige Füller bei

**Fahlbusch**

IM RATHAUS



Herren-, Damen- und Geschäfts-Räder:

**Peesto**  
**Victoria**  
**Wanderer**  
**Expres** usw.

**Doppler**

R 1, 7

**Nachruf**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Hinscheiden unseres Gefolgschaftsmitgliedes

**Wilhelm Metzger**

Kenntnis zu geben. Der Verstorbene hat sich während seiner über 30jährigen Zugehörigkeit zu unserer Firma als ein treuer Mitarbeiter und allzeit geachteter und geschätzter Arbeitskamerad erwiesen. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken. (85524V)

Mannheim, den 12. Dezember 1939.

Betriebsführung und Gefolgschaft der

**HEINRICH LANZ MANNHEIM**  
Aktiengesellschaft

**Todesanzeige**

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied am 12. Dezember mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel, Herr

**Egidius Kaufmann**

Fuhrunternehmer

im Alter von nahezu 79 Jahren.

Mannheim-Käfertal (Kurze Mannheimer Straße 42), den 14. Dezember 1939.

**Die trauernden Hinterbliebenen**

Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. Dezember, nachmittags 2.30 Uhr, auf dem Friedhof in Käfertal statt. (85661V)

**Statt Karten!**

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist meine liebe Frau und gute Mutter

**Julie Greulich**

geb. Loy

im Alter von 45 Jahren von uns gegangen.

Mhm.-Rheinau-Pfingstberg (Osterstr. 30), den 12. Dez. 1939.

In tiefer Trauer:

**Peter Greulich mit Tochter Monika nebst Brautgarn Heinrich Gock**

Beerdigung: Freitag, 15. Dezember 1939, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof Rheinau. (4711B)

**Todesanzeige**

Meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

**Babette Jekel** geb. Foshag

Inhaberin des Goldenen Mutterkreuzes

ist nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 73 Jahren von uns gegangen.

Mannheim (Rheinhäuserstraße 96), den 13. Dezember 1939.

In tiefer Trauer:

**Franz Jekel, Werkmeister und Angehörige**

Beerdigung: Freitag, den 15. Dezember 1939, nachmittags 1/3 Uhr. (4720B)

**Statt Karten!**

**Danksagung**

Für die große und liebevolle Anteilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden unseres unvergeßlichen Sohnes

**Josef Haker**

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pater Leopold für die trostreichen Worte, den Herren der Th. Goldschmidt A.-G., Mannheim-Rheinau, und des Turnvereins 1846 für die ehrenden Nachrufe, den Hausbewohnern und allen übrigen, die unserem Entschlafenen das letzte Geleit gaben.

Mannheim (Käfertaler Straße 21), den 13. Dezember 1939.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Michael Haker u. Frau Stefanie geb. Zorn**

(4699B)

Offene Stellen

Zum baldmög. Eintritt suche ich für Büro und Lager mehrere strebsame, jüngere KAUFLEUTE

Wir suchen für unsere Versand-Abteilung kaufm. gebildete Kräfte

Tüchtiger Friseurgeselle in gutes Geschäft bei Rest und Modung

Badeanstalt sucht laubere, ehrliche Tagesfrau zum baldigen Eintritt

Buchhalter von Handverfälscher für einige Stunden im Monat

Lagerist mit Sachhoff-Kenntnissen, sofort oder später gesucht

Boite gesucht Rhein-Linkel Das moderne Lesemappe

Bäckergeselle sofort gesucht (keine Rundschaff modern)

Kranführer für autovertrieben gesucht

Stetige Stunden-Frau für sofort gesucht

Mädchen für 2 bis 3 Stunden wöchentlich

Mädchen oder Frau für 2 bis 3 Stunden wöchentlich

Mädchen oder Frau für 2 bis 3 Stunden wöchentlich

Bedienung für 2 bis 3 Stunden wöchentlich

Stellengesuche Nettles ehrliches Mädel sucht in gutem Lokal oder Café

Zu vermieten

Zriedrichsplatz, Wasserturm Laden mit Vorplatz und Nebenraum

Mietgesuche Berufslehre, Junge Oberarzt, Luftbrücken

2-Zimmerwohnung mit Bad in gutem Hause, mal. Einbaubel.

Werkstatt oder Lagerraum 9/7,9, per 1.1.40

Laden in bester Lage, für alle Geschäfte geeignet

Mietgesuche 2-3 Zimmer und Küche zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht separates schön möbl. Zimmer

Kraftfahrzeuge Gebrauchter, noch gut erhaltener 2-3-To.-Wagen

Lastwagen 1-2 To., sehr gut erh., sofort zu kaufen

Hansa-Wagen Gabriel, 1.1.39, grüne Farbe, abg., abh.

Opel, Olympia neuestes Modell, gut erhalten, sofort zu kaufen

Lastwagen 3-5 Tonnen Tragkraft, zu kaufen gesucht

Zwei möbl. Zimmer (Wohnzimmer u. Schlafzimmer) mögl. mit Bad

Gemälde-GROPP O 7, 28 Konstr., gegenüber Deutschem Fernsprecher 23610

Zu verkaufen Mehrere 100 000 Stück Klinkersteine

RADIO Braun Super Diana m. Walzen, 1000 Hz

Einzel-Möbel Kleiderkasten, 55.- 85.- 95.-

Ein Bosten Leucht-plaketten wegen Erkrankung bill. abzugeben

Elektrische Eisenbahn mit Transformator und Zubehör

1 Damen-Wintermantel Größe 44-46

Ski Stiefel Hosen Sport-Wittmann Qu. 3.20

Die zuverlässige Hausverwaltung J. Borning Grundst. b. Verwertung

Kaufgesuche Gebrauchte Leichte Federrolle für Werbe-40-50 Str.

Elektro-Zug Demag Drehstrom, 125/220 Volt, 1500

Kinderräder gut erhalten, zu kaufen gesucht

Bild „Christmette“ Bildeinfassung

Taschenlampen-Batterien halten um das Bedienung

Ein Bosten Leucht-plaketten wegen Erkrankung bill. abzugeben

Elektrische Eisenbahn mit Transformator und Zubehör

1 Damen-Wintermantel Größe 44-46

Ski Stiefel Hosen Sport-Wittmann Qu. 3.20

Verdunkeln, richtig und gar nicht teuer mit Rollos von Rolinger



Eben wird Brüderchen angesagt im Wehrmächts-Wunschkonzert

National-Theater Mannheim Donnerstag, 14. Dezember 1939

Die Braut von Messina ober: Die feindseligen Brüder

Im Privatkinderheim Steuwwelpeter in Herrenau

Anordnungen der NSDAP Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Der Untergang Mannheim gibt bekannt, daß der Wehrmacht keine

Kraft durch Freude Reifen, Wandern, Urlaub

Mannheimer Volksschor nächste Probe am Freitag, 15. Dezember

Das insafirel wird nicht waggaffen



# FRAU IM STROM

## Draußen am Donaukanal

Ein Wien, einmal ohne Waisentraum - das ist der Schauplatz dieses Films um ein erregendes Frauen-Schicksal! Menschen, wie sie wirklich sind, werden hier gezeigt, und ihre Schicksale spiegeln unser Leben wieder.

### Hertha Feiler

die schönste und erfolgreichste aller Nachwuchsdarstellerinnen, in einer großen Rolle - und

### Attila Hörbiger

ist ihr Partner  
Oskar Sims, Fritz Rasp, Herbert Gernot, Werner Scharf, Oily Holzmann, Rud. Carl  
Spielleitung: Gerhard Lamprecht  
Drehbuch: Gerhard Menzel - Musik: Giuseppe Becce  
Ein Wien-Film der Wien-Film und Terra

Donnerstag u. Kulturfilm: Aus Rüstkammern deutsch. Vergangenheit

Erstaufführung heute Donnerstag!

Beginn: 3.00 5.35 und 8.10 Uhr

# SCHAUBURG

K 1, 5 Breite Straße - Fernruf 240 88



## Stadtschänke „Dürlacher Hof“

Restaurant, Bierkeller, Münzstube, Automat  
die sehenswerte Gaststätte für jedermann  
MANNHEIM, P 6 an den Planken

## Werde Mitglied der NSV

Die vorschriftsmäßigen Geschäftsbücher für den Einzelhandel für den Großhandel für den Handwerker im Fachgeschäft

## Jakob Heimb C 1, 7

breite Straße  
Hauptniederlage der Geschäftsbücher-Fabrik J. C. König & Ehardt - Hannover  
„Sindri“-Durchschreibe-Buchhaltung  
Kartell-Einrichtungen  
Geschäftsbücher aller Art

## RADIO Bergbold

mit der großen Auswahl  
P 4, 7 Tel. 21875

## Verdunklungs-Rollos

Oeder, D 3, 3 Fernruf 247 01

## UNSER heutiges Filmprogramm!

### ALHAMBRA

P 7, 23, Planken, Fernruf 239 82  
Ein Groß-Lustspiel der Wien-Film u. Bavaria  
**Leinen aus Irland**  
Irene v. Meyendorff, Otto Treibler, Rolf Wankke, Gg. Alexander, Oskar Sims  
Für Jugendliche zugelassen!  
Heute letzter Tag: 3.00 5.30 8.15

### SCALA

Linden-, Meerfeldstr. 54, Ruf 26940  
Heute letzter Tag!  
**Die Kreuzersonate**  
nach Leo Tolstois weltberühmtem Roman  
Lil Dagover - Albrecht Schoenhals - Peter Petersen  
Hilde Körber u. a.  
Beginn: 4.00, 5.30 u. 8.00 Uhr

Zum letzten Male  
**23** Uhr Samstag u. Sonntag  
Sonderfilm des Vortagesdienst Erfurt  
**Wer war der geheimnisvolle Graf von Paris?**



## DER GRAF VON MONTE CRISTO

Phantastischer Prunkfilm mit unerhörter Ausstattung  
Aufgewühlte Leidenschaften - im Gefängnis vergessen - und zum Schluß die mehr als sensationelle Gerichtsverhandlung  
Nicht für Jugendliche  
**SCHAUBURG**  
K 1, 5, Breite Str., Fernruf 240 88

## Filmpalast

Mannheim-Neckarau, Friedrichstraße  
Nur Donnerstag u. Freitag  
**Das Schweigen im Walde**  
Nach einem der schönsten Romane von Ludwig Ganghofer mit Hans Knoteck und Paul Richter  
Beginn: 4.00 und 8.00 Uhr  
Samstag: Spielfilmvorstellung 10.45 Uhr  
**Stoßtrupp 1917**

## TANZ-BAR Clou

Es spielt ab 7.30 Uhr  
Kapelle Kurt Karrasch

Moderne Klein-Klaviere  
auch im Chippendale Stil  
kaufen Sie stets vorteilhaft und günstig i. größten Lager Mannheims  
**Arnold**  
N 2, 12 Ruf 229 16

## Möbel

Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Küchen  
Einzelmöbel  
gediegene u. mod. Modelle der deutschen Industrie  
Spezialität: Federpolstermatratzen  
**Möbelhaus am Markt**  
Frieß & Sturm  
F 2, 4 b

## GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13

HEUTE LETZTER TAG!  
Der erfolgreiche Terra-Film  
**Der Polizeifunk meldet**  
Lola Mühlert - Erich Fiedler  
Beginn: 3.00 5.40 u. 8.00 Uhr  
Jugend nicht zugelassen!

## GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13

Freitag  
Samstag  
Sonntag  
**2 Uhr**  
3 Märchen-Filmvorstellungen  
**Der gestiefelte Kater**  
Die Sterntaler - Mickeymaus  
Preis: 30, 40, 50, 60 Pfg.  
Erw. 20 Pfg. mehr - Ruf 439 14

## Ufa-Palast

Heute letzter Tag!  
Ein spannender Terra-Film  
**Die fremde Frau**  
E. Kipfer - E. Raich - Kurt Fischer - Fehling  
Kulturfilm / Ufa-Wochenschau  
Beginn: 3.00 5.30 8.00 Uhr  
Ruf 232 19

## Mannheimer Altertumsverein

Der Vortrag  
des Herrn Direktor Dr. W. Paffarge über  
**„Mittelalterliche deutsche Kunst im Osten“**  
findet am Sonntag, den 17. Dezember, um 11 Uhr im Vortragssaal der Kunsthalle statt.  
Gäste willkommen!  
8660

## Café-Wien

Das Haus der guten Kapellen - P 7, 23 an den Planken  
Leitung: J. O. Frankl  
HEUTE DONNERSTAG NACHMITTAG  
**WUNSCH-KONZERT** für die Hausfrau  
ABENDS - - EINE MUSIKALISCHE WELT-REISE  
Sonntag von 11.30 bis 13 Uhr FRÖHKONZERT

## Musensaal

HEUTE Donnerstag  
14. Dezember  
abends 8 Uhr  
**PETER KREUDER**  
mit seinen Solisten  
Mitwirkende:  
die ungarische Sängerin Ilonka Szegedi  
Presse: Kreuder ist der Meister... bereits ein Begriff geworden... Die Leitung in ihrer Art vollendet... die Solisten vollendete Virtuosen... das Publikum fühlt sich elektrisiert, jubelt Heilall... Szegedi... Star aus Ungarn... Mischung von Charme u. Routine, die das Publikum mit ehrlichem Staunen erfüllt  
Karten bei Musikalienhandlung Hecker, O 3, 10, Musikhaus Planken, O 7, 13, Verkehrsverein Plankenhof, B-Behandlung Dr. Tillmann, P 7, 19, Schlierkloak in Fattersall, in Ludwigshafen bei Kohlerkloak, Ludwigplatz, Restkarten a. d. Abendkasse.

## Musee 3 Verlagswerke:

das begehrte und gegebene Weihnachtsgeschenk:  
In allen Buchhandlungen erhältlich.  
FRIEDRICH HUPP  
**Das Heimatbuch der Stadt Mannheim**  
Landschaft am Rhein und Neckar  
Geschichte einer wachsenden Großstadt / Politik auch auf dem Heimatboden / Menschen gestalten die Zeit  
**Preis 5.80 RM**

## Bei Adolf Pfeiffer K 1, 4

finden Sie praktische Festgeschenke  
Küchenwagen  
Brotkästen  
Fleisch-Hackmaschinen  
Kaffeemöhlen  
Brot Schneidemaschinen  
Bohnerbögeleisen  
auch elektrisch  
Taschenmesser - Scheren  
Chrom-Wasserkessel  
Kassettens  
Teppichkehrmaschinen  
Christbaum-Ständer  
Ofenschirme  
Kohlenkasten  
Rodeischlitten  
Schlittschuhe

DR. ERNST LEOPOLD STAHL  
**Das Europäische Mannheim**  
Die Wege z. deutschen Nationaltheater  
260 Seiten Text, mit 56 zumeist noch unveröffentlichten Bildern auf 48 Kunst-Drucktafeln aus der klassischen Zeit des Mannheimer Theaters.  
**Preis 5.40 RM**

DR. EMIL BECKER-BENDER  
**Gueschnitt durch die Mannheimer Wirtschaft**  
Eine fesselnde Darstellung der industriellen und handelspolitischen Entwicklung unserer Stadt  
**Preis 2.30 RM**

**Hakenkreuzbanner Verlag u. Druckerei**  
G. m. b. H.

DAS  
Freitag-2u  
Ach  
Gro  
Der  
Glänze  
deut  
E  
Zwischen W  
ist es heute n  
Luftkampf zw  
gen und engl  
kommen.  
Die Engländer  
wurden, hatten  
ihre moder n  
eingesetzt. Der  
von den bewähr  
gen angegriffe  
Hierbei w  
der abgesch  
flugzeug mußte  
B  
Bei dem be  
zwischen deutsc  
lischen Bomben  
Donnerstagnac  
ooge und Spi  
Grund weiter  
meldungen die  
zeuge auf a  
Erfolgreich  
„Admi  
Das Oberkom  
funkt:  
Keben gering  
rungsfreie auf  
schen Nofel und  
ichtigkeit. An  
derum Gefangen  
In den letzten  
Bestreitkräfte  
auf dem Rücken  
Leichten Kreuzer  
Die Schäden sind  
ik in den Heima  
Das Vanzersf  
der seit Kriegsaus  
müssen operiere  
den Gefitzug Lo  
ser vor und ver  
„Taurus“ (7983  
2895 Tonnen).  
In Geschichtsber  
lischen Kreuzer  
gren „Wag“ und  
gelang es dem  
überlegenen feim  
Schaden zusätz  
schweren Treff  
Giner der Leich  
schmer beschädig  
Graf Speer“ erbi  
zur Zeit befind  
Montevideo (Ur  
Die britische R  
Berlächer „Duch  
fern mit.  
„Ereter  
Neuter muß die  
englisch  
Die Agentur  
richt aus Mont  
liche Kreuzer  
im Atlantik teil  
schädigungen er  
freie im Wasser